

# Den inneren Feind entwaffnen



Liebe Leserinnen und Leser

*Der Lauf der Welt hätte so viel Widerstand nötig wie schon lange nicht mehr. Und es wird auch Widerstand geleistet wie vermutlich noch nie – gut vernetzt und überall präsent. Und trotzdem haben viele Menschen den wohl berechtigten Eindruck, dass die Zeiten immer vorrückter werden. Warum?*

*Es sind zwei Faktoren, die den Widerstand heute behindern und – gemessen am Resultat – wirkungslos machen:*

- *Der «Feind» ist unsichtbar und omnipräsent. Während bei Gandhis Kampagne für die Unabhängigkeit Indiens oder Martin Luther Kings Einsatz für die Gleichberechtigung der Schwarzen oder der europäischen Bewegung gegen die Atomrüstung der Gegner leicht zu identifizieren war, ist er heute überall und mit den besten Propagandamitteln getarnt. Er lockt uns in zahllose Scharmützel und Konflikte, in denen sich die Kräfte aufreiben. Und er verführt uns mit billigen Preisen, Sicherheit vor Terroristen oder mit Arbeitsplätzen dazu, mit ihm gemeinsame Sache zu machen. Mit anderen Worten: Der «Feind» ist ein System, dessen (kurzfristige) Nutzniesser wir Bewohner der Industrienationen sind. Der äussere «Feind» hat damit in uns eine inneren Komplizen.*
- *Wir delegieren den Widerstand. Kein Mensch kann sein Leben lang Widerstand leisten und geistig gesund bleiben. Deshalb finanzieren wir Organisationen, die ihn professionell für uns betreiben. Das scheint plausibel, hat aber zwei gravierende Nachteile: Es fehlt das persönliche Engagement der Basis und es findet keine persönliche Entwicklung am Widerstand mehr statt. Wer sich seriös und langfristig gegen Ungerechtigkeit zu Wehr setzt, gerät – wenn er nicht zu Gewalt greift oder resigniert – automatisch auf einen inneren Weg. Ein gutes Beispiel dafür ist der Mitweltarzt Martin Vosseler, den wir im Zeitpunkt vorgestellt haben. Ich glaube, es sind gerade diese inneren Kräfte, die dem Widerstand heute fehlen.*

*Das sind die Erkenntnisse, auf die wir während der Arbeit an diesem Schwerpunkt stiessen. Der «innere Feind» fordert uns zunächst einmal zum inneren Widerstand auf.*

*Betreut wurde der Schwerpunkt erstmals von Roland Rottenfusser, dessen Namen Sie in diesem Magazin in Zukunft häufiger antreffen werden.*

*Mit herzlichen Grüssen  
Christoph Pfluger, Herausgeber*

***Ahimsa (Gewaltlosigkeit) und Wahrheit sind so sehr miteinander verflochten, dass es tatsächlich unmöglich ist, diese beiden Begriffe zu entwirren und zu trennen. Auf jeden Fall ist Ahimsa das Mittel und Wahrheit das Ziel.***

MAHATMA GANDHI